

RNZ 29.2.20.

Stiftungsvermögen hat sich verdoppelt

Bürgerstiftung hat nun ein Kapital von 766 000 Euro – Die neue Familie-Schweinhardt-Stiftung unterstützt Hilfsbedürftige und Jugend

Hirschberg. (ze) „Klappern gehört zum Handwerk“, fand Fidelis Stachniß, Vorstandsmittglied der Bürgerstiftung Hirschberg bei deren Stifterforum am Donnerstag in der Alten Villa. Anschließend ist das „Klappern“ den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im vergangenen Jahr besonders gut gelungen, denn das zu verwaltende Stiftungsvermögen konnte verdoppelt werden und beträgt nun knapp 766 000 Euro. Das liegt vor allem an der im Juni vergangenen Jahres dazugekommenen „Familie-Schweinhardt-Stiftung“ mit einem Stiftungskapital von fast 384 000 Euro, die nun eine Unterstiftung der Bürgerstiftung Hirschberg ist.

„Die Stiftung befindet sich noch in der Findungsphase“, ging Stifter Horst Schweinhardt auf den Zweck der von seiner Familie gegründeten Stiftung ein. Wichtig sei dabei die spontane Unterstützung, etwa von hilfsbedürftigen Menschen. Gelder stehen außerdem für die Jugend- und Altenhilfe oder für eine zur Verfügung, die sich um die Förderung von Kindern und Jugendlichen bemühen. Horst Schweinhardt löstete auch das Geheimnis, wie es zur Grün-

dung der „Familie-Schweinhardt-Stiftung“ gekommen ist.

So habe er eines Tages gegenüber einem Bekannten geäußert, dass in Hirschberg mit seinen vielen relativ vermögenden Einwohnern so wenig für soziale Projekte getan werde. „Und was tust du?“, habe er daraufhin von seinem Bekannten als Antwort zu hören bekommen. Ein Satz, der in der Familie Schweinhardt einiges Nachdenken aus-

löste und schließlich zur Gründung der Stiftung führte, deren Stiftungsvermögen in Form von Aktien angelegt ist.

„Schade, dass es keine Zinsen mehr gibt“, stellte Stachniß für die anderen Stiftungen fest, deren Vermögen nicht in Aktien angelegt ist. Da war es nur gut, dass die Bürgerstiftung im vergangenen Jahr deutlich mehr an Spendengeldern bekam als noch im Jahr 2018. Um rund 4500 Euro stieg die Summe der bei der Bürgerstiftung eingegangenen Spenden auf nunmehr knapp 7900 Euro an. Dazu kamen Zustiftungen von 9750 Euro, was einen Zuwachs von 4250 Euro gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Erfolgreich ist man auch mit den Weinstockpatenschaften, über die im vergangenen Jahr 5596 Euro eingesammelt wurden.

Mit knapp 8400 Euro unterstützte man im vergangenen Jahr davon verschiedenen Projekte. So wurden etwa Headsets im

Wert von rund 4000 Euro für die Grundschule Großsachsen angeschafft, die bei Aufführungen verwendet werden können. Begeistert zeigte sich Stachniß zudem vom offenen Bücherregal in Großsachsen, dessen Anschaffung die Bürgerstiftung gefördert hatte. „Das Bücherregal erfreut sich größter Beliebtheit, 400 Bücher werden hier pro Woche umgeschlagen“, sagte er.

Über ein neues, in den kommenden Wochen anlaufendes Projekt berichteten Ragna Heinecke von der Katholischen öffentlichen Bücherei (KÖB) Leutershausen und Kinderbuchautorin Andrea Liebers. „Wir schreiben ein Buch“ lautet der Titel dieses Projekts. „Dabei schreiben Schüler in Zweiterteams jeweils ein Kapitel“, ging Liebers näher auf den Ablauf ein. Davor gilt es aber für alle Schüler die Geschichte zu einem Thema der „Heimatkunde“ in groben Zügen zu entwickeln, die dann die Teams in den einzelnen Kapiteln umsetzen. „Das erfordert viel Teamarbeit“, sagte Liebers, die bereits viele dieser Projekte in der Region geleitet hat. „An diesem beteiligten sich bei den Schulen in Hirschberg“, hob Stachniß eine weitere Besonderheit hervor.



Gertrud und Horst Schweinhardt (stehend) gründeten die neue Unterstiftung der Bürgerstiftung. Foto: Kreuzer